

Aus dem Schuljahr 1908.

Der Unterricht begann am 23. April, morgens 9 Uhr, nach einer von der Direktorin gehaltenen Ansprache. Das Kollegium war vollzählig vertreten, und es fand bei dieser Gelegenheit die Einführung der neuen Kollegin Fräulein Meyer statt, die schon von 1905—1907 vertretungsweise hier beschäftigt gewesen war, und die von Ostern 1908 an für dauernd in das Kollegium unserer Schule eintrat.

Am 27. Mai fiel der Unterricht in den Klassen I, IIIa, VIb und IX aus, da die Lehrerinnen dieser Klassen an der Versammlung des Rheinischen Provinzialvereins für das höhere Mädchenschulwesen in Coblenz teilnahmen.

In einigen Tagen des Sommers war die Hitze so groß, daß der Unterricht gekürzt werden mußte. Dies war nötig am 3. und 4. Juni und am 7. Juli, an welchen Tagen die Schülerinnen schon um 12 Uhr entlassen wurden.

Am 20. Juni wurde die Schule schon um 10 Uhr geschlossen, damit Schülerinnen und Lehrkräfte Gelegenheit hatten, an dem Fest der Einweihung der neuen Häfen teilzunehmen, die für die Gesamtstadt von großer Bedeutung sind.

Am 15. Juli fiel der Unterricht aus, da an dem Tage der Gustav-Adolf-Verein hier seine Hauptversammlung abhielt, ein Ereignis das nur alle 30 Jahre höchstens in ein und derselben Stadt vorkommen kann. Es sollte durch diese Freigabe des Unterrichtes den evangelischen Lehrkräften und Schülerinnen die Teilnahme am Festgottesdienst ermöglicht werden.

Die Ausflüge der Klassen hatten dieselben Ziele wie in den Vorjahren und verliefen ohne Unfall. Sie wurden nur alle viel früher als sonst ausgeführt, so daß Anfang Juli alle beendet waren.

Vom 1. Juli an trat Vertretung ein. Fräulein Kossenbeck hatte sich bei der Anstellung verpflichtet, das Turnexamen noch nachträglich abzulegen, und sie wurde, um dies Versprechen einzulösen, vom 1. Juli an für ein halbes Jahr beurlaubt. Vom 1. Juli bis zum 7. August übernahm das Kollegium die Vertretung, und vom 15. September an trat eine besondere Vertreterin ein, Fräulein Eugenie Berghausen aus Duisburg, die bis Weihnachten alle Stunden Fräulein Kossenbecks übernahm.

Nach den Herbstferien erkrankte Fräulein Meyer und durfte erst Ende Oktober wieder ihr Amt aufnehmen. Diese Vertretung ist ebenfalls durch das Kollegium ausgeführt worden.

Vom 5. bis 7. Oktober war die Direktorin abwesend. Am 18. August war endlich die so lang ersehnte Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens durch Kabinettdre Tat geworden, und der Minister hatte die neuen Bestimmungen über das höhere Mädchenschulwesen veröffentlicht. Beides bezeichnet einen Wendepunkt für die Bildung der weiblichen Jugend. Den Mädchen ist nicht nur fortan die Universität eröffnet, man hat ihnen auch die nötigen Schulen bewilligt, die sie bis zu den Pforten der Hochschule führen sollen. In diesem so wichtigen Momente drängte es alle für die höhere Mädchenschule tätigen Kräfte, Männer wie Frauen, sich gemeinsam über das Erreichte auszusprechen. So kamen sie in den ersten Tagen des Oktobers aus ganz Preußen zusammen. Der Allgemeine Lehrerinnen-Verein tagte zuerst, dann der Direktoren-Verein und zuletzt der Preussische Verein für das höhere Mädchenschulwesen. Die Tage waren hoch interessant, zeigten aber leider, daß nicht alle imstande waren über dem Großen, das erreicht war, das Nicht-Erreichte zu vergessen. Die Direktorin nahm als Vertreterin der Stadt an all diesen Versammlungen teil.

Im Dezember erschienen die Ausführungsbestimmungen, die auch die neuen Lehrpläne brachten, und dadurch kam für alle Kollegien, auch für das hiesige, eine außerordentlich arbeitsreiche Zeit, galt es doch, neben der gewöhnlichen auch nicht leichten Arbeitsmenge noch eine andere zu bewältigen, nämlich die gründliche Durcharbeitung der neuen Lehrpläne und der neuen Regierungsvorschriften. Es stand uns allen vor Augen, daß wir zu Ostern 1909 mit diesen Vorarbeiten fertig sein wollten, damit wir im neuen Schuljahr frisch an das neue Werk herangehen könnten. Die Folge davon ist, daß die Zahl der Konferenzen in diesem Jahre sehr groß war. Es sind im ganzen 18 große Konferenzen abgehalten worden, von denen neun noch durch besondere Kommissionsitzungen vorbereitet waren.

Während der Herbstferien beteiligte sich Fräulein v. d. Kall an einem von der Universität Münster veranstalteten geologischen Exkursionskursus, der viel Anregendes bot. Fräulein Kuhlmann nahm in denselben Ferien einen Privatkursus im Gesang, der sich in eingehender Weise mit der richtigen Bildung der einzelnen Töne befaßte.

Der Gesundheitszustand des Kollegiums und der Schülerinnen war nicht immer gut. Dieser Winter hat fast ununterbrochen jähen Wechsel in der Witterung gebracht, was natürlich eine Reihe von Erkältungskrankheiten zeitigte, die zum Glück alle nur leichtere Formen annahmen. Verschiedene leichtere Scharlach-erkrankungen kamen auch vor.

Folgende Lehrkräfte fehlten krankheitsshalber:

Die Direktorin am 1. und 2. März.
 Oberlehrerin Rambke 27. Februar und 11. März.
 " Bahmann 9.—20. März.
 " Lenßen 26.—28. Oktober.
 Fräulein Bluhm 10.—20. Februar.
 " Kraebahn 21. Mai; 22. 23. Juli; 30.—31. Juli.
 " Knaz 16. Dezember; 4. März.
 " Oscheide 24. und 25. April.
 " Kuhlmann 13. Februar.
 " v. d. Kall 26. Oktober; 11.—12. März.
 " Breddemann 20.—25. November.
 " Mener 15. September bis 23. Oktober.
 " Gebrig 24.—29. April; 25.—26. Sept.; 30. Sept.; 2.—5. März.
 Herr Lang 21. Juli; 2. Oktober; 19.—20. November; 23. November 4. März.

Diese häufigen Vertretungen wurden besonders schwer empfunden vom Kollegium, da ohnehin alle reichlich beschäftigt waren. Zu Ostern 1908 hätte schon eine neue Lehrkraft eingestellt werden müssen; doch sollte abgewartet werden, wie sich nach der Gründung der Homberger höheren Mädchenschule die Frequenz der hiesigen Schule gestalten würde. Da sich nur eine geringe Einbuße gezeigt hat, so ist bei der Stat-beraterung eine neue Stelle beschlossen worden, und zwar soll dies eine Oberlehrerstelle sein, die auch von der Königlichen Regierung für Ostern 1909 genehmigt worden ist. Die endgültige Wahl des Oberlehrers findet in den nächsten Tagen statt.

Von einzelnen Klassen ist im Anfang des Oktobers der Schulgarten in der Duisburger Gartenbau-ausstellung unter Führung von Lehrerinnen besucht worden.

Am 22. Oktober wurde von 10—12 Uhr in würdiger Weise durch Gesang und Deklamationen der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin gefeiert. Der auf unser Glückwunschtelegramm einlaufende Dank hat allen viele Freude bereitet.

Am 26. Januar fand in der Aula eine öffentliche Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers statt, Abends von 5—6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Fräulein Kerilius hielt die Festrede. Sie hatte sich in dankbarer Erinnerung des für die Frauen und ihre Weiterbildung so wichtigen Erlasses des Kaisers als Thema gewählt: „Die Stellung der Frau im Laufe der Jahrhunderte“. Dann wurde das Singpiel: „Deutschlands Sachsen-kaiser“, das sich aus Gesängen und Deklamationen zusammensetzte, vorgeführt. Den Schluß der Feier bildete das Hoch auf den Kaiser und der gemeinschaftliche Gesang von „Heil Dir im Siegerkranz“.

Am 2. April schloß das Schuljahr mit einer Schlußfeier, bei der die Direktorin die aus der Schule scheidenden Mädchen mit den besten Wünschen für ihr ferneres Wohlergehen entließ.

Das Kuratorium der Schule.

Das Kuratorium der Schule besteht aus: dem Vorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Geheimrat Lehr, Herrn Pastor Ulrich-Kerwer, Herrn Pfarrer Kempkes, Herrn Dekonomierat Bernsau, Herrn Justizrat Dr. Engels, Herrn Sanitätsrat Dr. Flaskamp, Herrn Prof. Heremann, Herrn Horlohé, Herrn Ober-ingenieur Klein und der Direktorin Fräulein von Jüchen.